

Bey der ersten
 höchst erfreulichen Ankunft
 Sr. Excellenz,
 des Hochgebohrnen Grafen und Herrn
Herrn Heinrich Ernst
 des Heil. Röm. Reichs: Grafen
 zu **Stolberg = Wernigerode**
 und Ritter von Dannebroque

nicht allein,
 sondern auch für
 Sr. Hoch: Reichs: Gräfl. Gnaden
 des
 Hochgebohrnen Grafen und Herrn,
H E R R N

Christian Friedrich
 des Heil. Röm. Reichs: Grafen
 zu **Stollberg Wernigerode**
 unsers gnädigst
 Hochgebiethenden Herrn Herrn!

wolten
 ihre unterthänigste Ehrerbietung
 hierdurch an den Tag legen
 die

sämtliche Gemeinden zu Peterwaldau.

Tauer, gedruckt bey Heinrich Christoph Müllern.

Wernigerode, zum zweyten mal gedruckt bey Joh. Ge. Struck, Hofbuchdrucker.

44



ANNO MDCCLXV.



Daß Unterthanen zu den Füßen
Der Herrschaft sich hinwerfen müssen ;
Das muß so seyn :

Doch wenn das Herz der Niedern brennet
Den Obern, die noch niemandkennet,
Das, das ist fein.

Was ist's, wenn Bürger sich bequemen
Des Herrn Befehle anzunehmen,
Das muß ja seyn :

Wenn aber treue Unterthanen
Sich zum Gehorsam selbst ermahnen

Das ist erst fein.

Den Unterthan durch Furcht antreiben,
In Schranken seiner Pflicht zu bleiben,
Muß freylich seyn :
Allein nur bloß um GOTTES willen
Der Obrigkeit Gesetz erfüllen
Das ist recht fein.

Wenn eine Herrschaft gnädig heißet,
Die doch mit Donner um sich schmeißet,
Das muß so seyn :
Doch wenn der Unterthan sie liebet,
Weil sie Gerechtigkeit ausübet,
Ist das nicht fein?

Daß Unterthanen ängstlich zittern
Wenn sie die strenge Herrschaft wittern,
Das muß so seyn :
Doch wo man sich aus Ehrfurcht bieget,
Aus Demuth nur vor Ihnen lieget,
Das, das läßt fein.

Wenn Hofnung besser Zeiten machet,
Daß man die Zukunft froh anlachet,
Das muß so seyn :
Doch dem Vergangnen dankend singen
Der Zukunft auch ein Loblied bringen,
Das stehet fein.

Graf Promnig will nicht mehr regieren;
Ach! das muß alle schmerzlich rühren!
Kan's anders seyn?
Jedoch da wir, Graf Stolbergs eigen,
Uns nur als Unterthanen zeigen,
O das ist fein!

Willkommen Graf in Deinem Vater
Als unser Herr, Schutz und Berather!
Wir sind nun Deitt!
Da Du uns schon das Herz entrißen,
Oh' wir Dich kaum zu nennen wissen,
Wie wirds denn seyn?

Wir werden bis zum spätesten Jahren
Dein mildes Regiment erfahren,
Und Deine seyn.
Wir werden Dich demüthigst ehren;
Und keinen bessern Herrn begehren;
Ja, das trifft ein!



- 9. 11. 1983

19. Mai 1986

22. Mai 1995

78 M 349

*verschiedene Handsch.
Methoden*

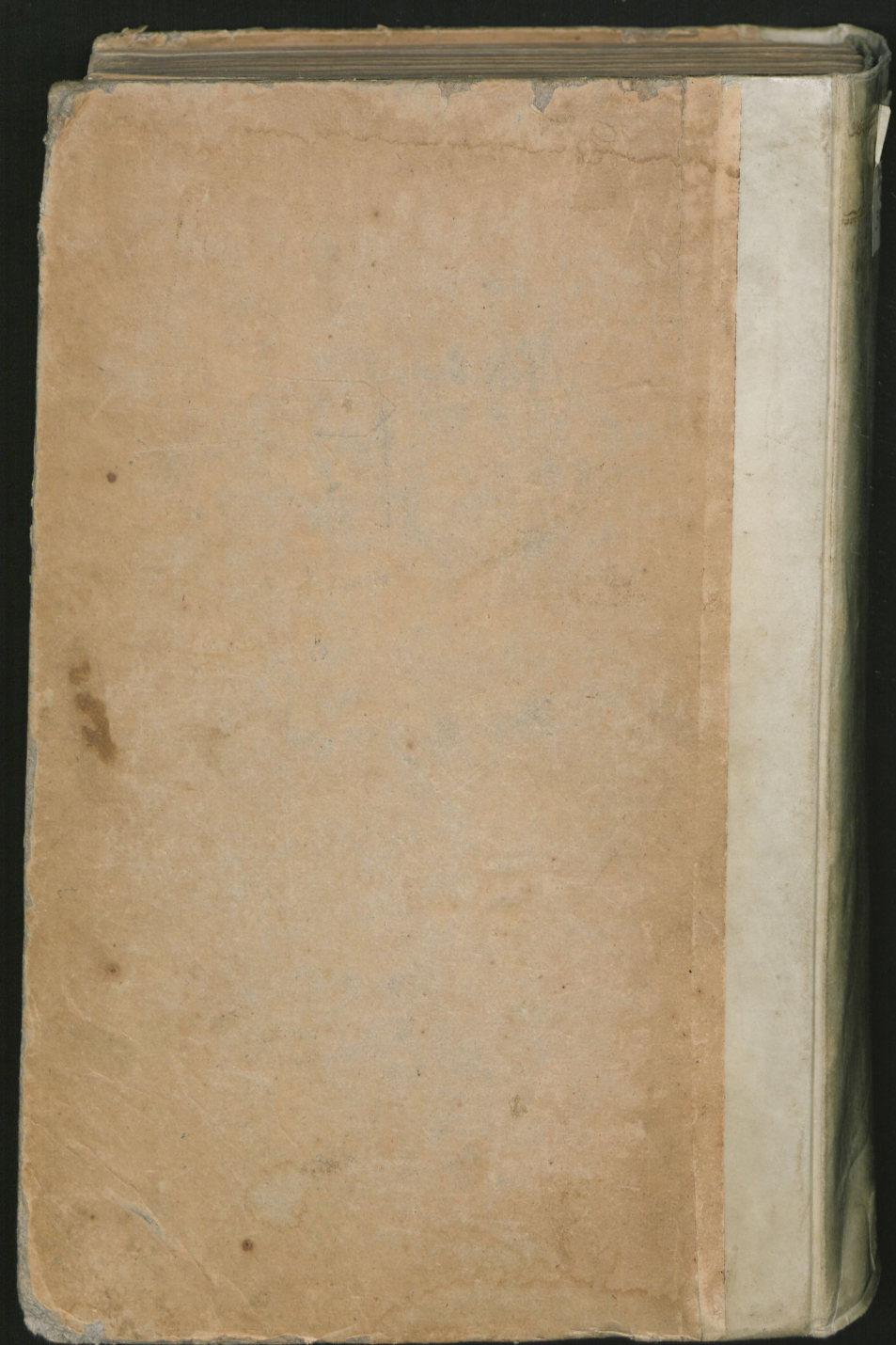


*56 großer See
Handsch. offe*

1077

23





Bey der ersten
 höchst erfreulichen Ankunft
 Sr. Excellenz,
 des Hochgebohrnen Grafen und Herrn
Herrn Heinrich Ernst
 des Heil. Röm. Reichs Grafen
 zu **Stolberg = Wernigerode**
 und Ritter von Dannebroque
 nicht allein,
 sondern auch für
 Sr. Hoch Reichs Grafl. Gnaden
 des
 Hochgebohrnen Grafen und Herrn,
H E R R N

Christian Friedrich
 des Heil. Röm. Reichs Grafen
 zu **Stollberg Wernigerode**
 unserz gnädigt
Hochgebiethenden Herrn Herrn!
 ihre unterthänigste ^{wollen} Ehrerbietung
 hierdurch an den ^{hierdurch} Tag legen

sämtliche Gemeinden zu Peterswaldau.

Jauer, gedruckt bey Heinrich Christoph Willern.

Wernigerode, zum zweyten mal gedruckt bey Joh. Ge. Struck, Hofbuchdrucker.

